



Aus dem Inhalt:

Veranstaltungen von Stadtarchiv und StadtArchivVerein im zweiten Halbjahr 2013	S. 2
Stadtarchiv entfaltet kriminelle Energie	S. 2
Kurze Meldungen aus Verein und Archiv	S. 3
Nachlese zum 15jährigen Jubiläum des StadtArchivVereins im April	S. 3
Exkursion in den Raum Halle-Dessau	S. 4
Impressum und Kontakt	S. 4

Liebe Archivfreundinnen und Archivfreunde,

alle reden vom Wetter – und wir diesmal auch. Denn in diesem Jahr scheint es wirklich häufig zu kalt, zu nass, zu heiß oder zu trocken zu sein und Anlass für allerlei kluge Äußerungen über die Witterung zu geben. Wir beschränken uns jedoch auf den Hinweis, dass das unpassende Wetter für die Gartenarbeit oder für eine geplante Radtour ja vielleicht genau das passende Wetter für einen Archivbesuch sein könnte.

Denn – ob die Leine über die Ufer tritt oder ob es stürmt, blitzt und donnert: Im Stadtarchiv können Sie den Unbilden trotzen und beispielsweise in alten Leine-Zeitungen nachlesen, wie die Garbse-ner den Sprung ins 20. Jahrhundert erlebten oder was hier im Ersten Weltkrieg geschah. Und sich als Vereinsmitglied stolz auf die Schulter klopfen, dass die digitale Zeitungssammlung aus Mitteln des StadtArchivVereins Garbsen e.V. finanziert werden konnte. Also – schauen Sie sich doch mal wieder an, was Sie fördern und besuchen Sie das Stadtarchiv! Immer mittwochs ohne Termin oder fast jederzeit nach Vereinbarung.

Einen traumhaften Sommer im Archiv und anderswo wünschen Ihnen

Peter Bartel
StadtArchivVerein Garbsen e.V.
Vorsitzender

Rose Scholl
Stadtarchivarin

„Ortstermin“ in Berenbostel

Mit weitem Blick vom Hochhausdach auf Garbsens einwohnerstärksten Ortsteil startet der diesjährige Ortstermin.

Am Sonnabend, dem 17. August, um 14:30 Uhr führt uns der Heimatbund Berenbostel hoch hinaus und beweist Weitblick: Der nächste „Ortstermin“ startet am Hochhaus an der Wilhelm-Reime-Straße in Berenbostel. Von dessen Dach kann man bei gutem Wetter die Aussicht bis zum Bokeloher Kaliberg und in den Deister genießen.

Die Führung übernimmt Werner Baesmann. Er ist nicht nur Vorsitzender des Heimatbunds Berenbostel, sondern auch dienstältester Ortsbürgermeister der Stadt Garbsen. Dank ihm werden wir sowohl die Gegenwart als auch die Vergangenheit überblicken und einiges über die Entwicklung Berenbostels erfahren. Dazu gehört etwa die Geschichte eines Hofes, der dem Hochhaus weichen musste.

Anschließend zeigt uns Herr Baesmann einige historische Stätten aus der Nähe. Wir gehen durch die Schmiedestraße, an der katholischen Kirche vorbei in den Bürgerpark und zum Dorfplatz und kehren zum Abschluss gegen 16 Uhr zu Kaffee und Kuchen ein. Wer nicht mitspazieren möchte, kann auch dann noch dazustoßen.

Die Teilnahme ist kostenlos, über Gäste freuen wir uns. Anmeldungen nehmen Peter Bartel und das Stadtarchiv bis zum 6. August entgegen.

Foto: Die Berenbosteler Dorfstraße im Jahr 2006. Archiv-Sign.: StAG HB Bbs F 136.



Veranstaltungen von Stadtarchiv und StadtArchivVerein im zweiten Halbjahr 2013

Mittwoch, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober u. 6. November, jeweils 16 Uhr: Kriegsgräberpflege in Osterwald. Treffen: Friedhof Osterwald, Eingang R.-Koch-Str. Witterungsbedingte Änderungen vorbehalten. Ansprechpartnerin: Kerstin Holznagel (E-Mail: planung@k-holznagel.de). Veranstalter: StAV e.V.

Samstag, 17. August, 14:30 Uhr: „Ortstermin“ in Berenbostel. Treffen: Hochhaus Wilhelm-Reime-Straße. Im Anschluss: Sommertreff. Anmeldung bis 6. August bei Peter Bartel oder im Stadtarchiv. Gäste willkommen. Veranstalter: StAV e.V.

Familienforschung mit PC und Internet: Zwei Kursserien zur Auswahl

Jeweils montags 17-19 Uhr am 7. Oktober, 14. Oktober und 21. Oktober

Jeweils donnerstags 10-12 Uhr am 10. Oktober, 17. Oktober und 24. Oktober

Familiengeschichtliche Recherchen im Internet: Was kann ich über meine Familie finden, über ihre Wohnorte und Berufe, über Auswanderung und vieles mehr? Welche Programme können mir nützen, um Bilder zu verwenden, Texte zu gestalten und Datenbanken zu verwalten? Wie kann ich eine Ahnentafel mit oder ohne Fotos erstellen? Und wie schütze ich mich gegen Kosten- und andere Internet-Fallen?

Unsere bewährte Dozentin Gabriele Fricke leitet Sie bei der Arbeit am Schulungs-PC im Rathaus Garbsen an und vermittelt Tipps und Tricks.

Melden Sie sich mit Ihrem Wunschtermin bis zum 13. September im Stadtarchiv an. Teilnehmergebühren: 35,- € (für Vereinsmitglieder: 30,- €).

Über die Grenzen der Legalität

Beim Fest der Vereine am 2. Juni entfaltete das Stadtarchiv reichlich kriminelle Energie.

Wenn der regierende König unter Schwäche leidet, kann man schon einmal schummeln: einen Pass aus dem Jahre 1850 fälschen und damit das Königreich Hannover verlassen, um zum Beispiel ans Steinhuder Meer zu reisen.

Zu diesem Zweck hatte das Stadtarchiv beim Fest der Vereine im Rathaus eine Passfälscherwerkstatt eingerichtet. So konnten die Besucher nicht nur messen, wie groß sie in Hannoverschen Fuß und Zoll sind, sondern beim Ausfüllen des Passformulars gleich noch die deutsche Schreibschrift üben.

Ernst August I., 1837 bis 1851 König von Hannover, war kurzsichtig und hatte außerdem 1794 ein Auge im Krieg gegen Frankreich verloren. Das hinderte ihn nicht daran, absolutistisch zu regieren und unmittelbar nach seinem Amtsantritt die konstitutionelle Verfassung seines älteren Bruders und Amtsvorgängers außer Kraft zu setzen. Die Gebrüder Grimm waren nicht die einzigen, die dies offen kritisierten. Ernst August war „not amused“ und entließ die Grimms und fünf weitere Göttinger Professoren.

Friedrich Reinecke aus Berenbostel war kein Professor, sondern Koppelknecht. Die große Politik mag ihm egal gewesen sein, vielleicht hat er sich auch sehr dafür interessiert. Überliefert ist uns dazu leider nichts.



Lieber noch einmal nachschauen: Der Reisepass nach einem Muster von 1850 sollte so originalgetreu wie möglich aussehen. Foto: Y. Müller

Was wir sicher von ihm wissen, ist, dass er 1850 verreisen wollte, und zwar nicht nur nach Steinhude, sondern über München bis nach Italien und Frankreich. Wozu? „Behuf des Pferdehandels“ steht in seinem Reisepass neben zahlreichen Angaben zu seiner Gestalt, denn er musste auch ohne Passbild identifizierbar sein – Fotografien gab es in deutschen Pässen erst im 20. Jahrhundert.

Das über 160 Jahre alte Originaldokument gehört heute zum Bestand des Stadtarchivs Garbsen. Wir brauchten es nur zu scannen und ein wenig Bildbearbeitung zu betreiben, schon hatten wir bestes Fälschermaterial in der Hand.

Doch Schreiben ist nicht alles, auch Lesen will gelernt sein. Wer darin schon Übung hatte, zeigte sich beim Fest der Vereine im Ratssaal. Bei unserer kleinen Quizrunde mussten nicht nur Texte aus einer alten Fibel, sondern auch Poesiesprüche fehlerfrei gelesen werden.

Wenn Sie nächstes Mal zu den Preisträgern gehören oder sich Ihre Familienforschung erleichtern wollen, nehmen Sie an unserem Kurs „Handschriften entziffern und Quellen entdecken“ teil. Dann können Sie bald auch Kirchenbucheinträge leicht entschlüsseln.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Stadtarchiv.

Geschäftsstelle für Verein

„c/o Stadtarchiv, Lehmstraße 1, 30826 Garbsen“ ist inoffiziell schon länger eine verlässliche Adresse für Schreiben an den StadtArchivVerein Garbsen e. V. Jetzt wird sie amtlich, denn der Verein erhält einen Raum in der Lehmstraße. Außerdem darf er die E-Mailadresse stadtarchivverein@garbsen.de nutzen.

Nach 15 Jahren Vereinstätigkeit war ein solcher Schritt überfällig geworden, denn der Verwaltungsaufwand wächst stetig. Ob die Geschäftsstelle feste Öffnungszeiten haben wird und wie sich die Arbeit dort genau gestalten soll, wird derzeit im Vorstand beraten. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Digitales Zeitungsarchiv

Bequem am PC alte Leine-Zeitungen lesen und Artikel ausdrucken kann man seit Neuestem im Stadtarchiv. Der StadtArchivVerein finanzierte die Digitalisierung der Jahrgänge 1882 bis 1918. Peter Bartel überreichte Iris Metge beim Vereinsjubiläum symbolisch eine hundert Jahre alte Ausgabe. Die Schul- und Sozialdezernentin bedankte sich für das wertvolle Geschenk und freut sich, dass das Stadtarchiv damit seinen Service verbessert. Garbsener Interessierte müssen jetzt nicht mehr an andere Archive verwiesen werden, sondern finden noch mehr Informationen an einem Ort. Weitere Jahrgänge sollen folgen.

Viel Applaus für Ehrenamtliche

14 Archivare trafen sich im Januar in Horst und berieten über Personenstandsdaten. Bei einer Archivbesichtigung zeigte Ingrid Schmidt, wie sie und andere Ehrenamtliche die Datenbank des Archivs füllen. Die Fachleute staunten, dass rund 15.000 Geburts-, Heirats- und Sterbeeinträge bereits „recherchierbar“ sind und zollten der Arbeit viel Lob. Sie bewunderten nicht nur die Früchte der regelmäßigen Ehrenamtsarbeit, sondern auch eine „Sonderleistung“: Lisbeth Fischer, Gerhard und Ingrid Schmidt und Christa Steinmetz hatten ein Büffet zubereitet, das sie – von viel Applaus begleitet – zur Mittagspause aufführen.

Fazit: ungewöhnliche Ideen gern gesehen

Zum Jubiläum erhielt der StadtArchiv-Verein Garbsen e. V. viel Lob und großzügige Spenden.

Dass ein ungewöhnlicher Verein wie der StAV seinen 15. Geburtstag auf ungewöhnliche Weise feiern würde, war zu erwarten. Doch mit einer Dorfkneipe als Bühnenbild hätte dann doch keiner der fast 150 geladenen Gäste gerechnet. Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Dr. Christian Heppner trat stilecht als Wirt auf und interviewte Gäste aus der Rathaus-Führungsriege sowie die Kölner Archivdirektorin Dr. Bettina Schmidt-Czaia; der Vereinsvorstand saß mitsamt Vereinsgründerin an dem auf der Bühne eingerichteten Stammtisch.

Bei einem musikalischen Zwischenspiel, dirigiert von der Glasharfenkünstlerin Susanne Würmell alias „Josephine“, konnten der Vorstand und Stadtarchivarin Rose Scholl auch ihre musikalische Harmonie beweisen.

Die Gäste nahmen das amüsante Programm begeistert auf und langten anschließend bei dem vom Kölsch inspirierten kalten Büffet kräftig zu: Serviert wurden neben Bier und Saft Kölner Spezialitäten wie „Halve Hahn“ und „Kölsche Kaviar“.

Viel Aufwand – aber wie steht es um den Nutzen der Veranstaltung? War alles vorbei, als das Kölsch zur Neige ging? Oder hat sich der Aufwand gelohnt?

Das eindeutige Fazit lautet: Ja, es hat sich gelohnt. Die Zustimmung und die Anerkennung aus dem Publikum und aus der Presse galten nicht nur der originellen Idee zur Ausgestaltung des Abends, sondern der Vereinsidee insgesamt. Wenn Bürgermeister Alexander Heuer – vermutlich stellvertretend für viele – bemerkt, dass die Veranstaltungen von Archiv und Verein immer kurzweilig und gelungen seien

nie jemand vor Ende den Saal verlasse, würdigt er den Stellenwert des Vereins im kulturellen Leben der Stadt. Wenn der StAV einen solchen Rang einnimmt, fördert er das Stadtarchiv im besten Sinne: Dies ist und bleibt das zentrale Ziel des Vereins. Das Lob ist daher zugleich Ansporn für die Zukunft.

Schließlich und endlich gab es auch Förderung, die sich auf dem Konto bemerkbar macht: Unser herzlicher Dank dafür gilt den Heimatvereinen, dem Freundeskreis Garbsen e. V. und vor allem Möbel Hesse für die großzügige Unterstützung.



Foto: Y. Müller

Vielfalt in Anhalt

Die Himmelfahrts-Exkursion führte in den Raum Halle-Dessau. Peter Bartel berichtet:

Der Auftakt zu den Führungen, Begegnungen und Besichtigungen erfolgte an der Gedenkstätte des „Grenzübergangspunkt(s) Marienborn“. Der Leiter der Gedenkstätte führte uns über das Gelände. Anschließend schilderte ein Zeitzeuge, Sohn einer Funktionärsfamilie, anschaulich und in bewegenden Worten seine rebellische Jugend, seine Inhaftierung und wie die Staatsorgane der DDR ihn schließlich nach seinem Ausreiseantrag zum Verkauf an den Westen „freistellten“.

Das nächste Ziel war Merseburg mit einer Domführung, bei der auch einer der berühmten Zaubersprüche im Stil der Gruppe Eugenweide vorgetragen wurde. In der Brauereigaststätte Schad in Halle klang der erste Tag aus.

Im Zentrum des nächsten Tages stand die Stadt Halle, zunächst der obligatorische Besuch des Stadtarchivs, zentral gelegen neben dem Rathaus. Die Stadtarchivarin zeigte uns die schönen Räume des nach 1990 renovierten Archivs und die gut ausgestatteten Arbeitsplätze der neuneinhalb hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Frau Altmann nutzte die Gunst der Stunde: Sie trug ein Osterwalder Koppelknechtproblem vor und erhielt Hinweise dazu. Beim Stadtrundgang am Nachmittag besuchten wir einige der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt, aber er zeigte uns auch, dass vieles andere auch einen Besuch wert gewesen wäre: die Nebra-Scheibe im Vor- und Frühgeschichtlichen Museum, den „Stadtgottesacker“, einen Friedhof im Stil der italienischen Renaissance, die Nolde-Ausstellung in der Moritzburg, eine Bootsfahrt entlang „der Saale hellem Strande“ u. v. m.

Der Samstag stand im Zeichen des Bauhauses und der „Meisterhäuser“ in Dessau sowie der Gartenbaukunst in Oranienbaum. Die Führung durch die Franckesche Stiftung beendete am Sonntagvormittag unsere kurze Reise. Dort bestaunten wir die Kuriositäten der ersten deutschen Realiensammlung für den Schulunterricht an der im 18. Jahrhundert neuen Realschule, die Schulbildung nicht nur für die gesellschaftliche Oberschicht anbot.

Die Sonne hat es mit uns gut gemeint, die Organisation der Reise war perfekt – vielen Dank an das Orga-Team –, so dass alle rundum zufrieden nach Hause fuhren.



Erschöpft, aber glücklich: die Exkursionsgruppe im Innenhof der Moritzburg in Halle. Foto: K. Holznagel

Der StadtArchivVerein Garbsen e.V.

... fördert die Arbeit des Stadtarchivs. Mitglieder erhalten regelmäßig den Archivbrief und eventuelle Einladungen und weitere Informationen frei Haus. Außerdem werden sie bei Exkursionen und anderen Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl bevorzugt.

Vorstand: Peter Bartel, Vorsitzender, Tel. (05131) 85 35, peterbartel@t-online.de – Veronika Heinemann, Stellvertreterin, Tel. (05031) 7 13 53 – Dr. Christian Heppner, Stellvertreter, Tel. (0511) 71 67 02, chr.heppner@gmx.de – Kerstin Holznagel, Schriftführerin – Werner Baumgarten, Kassenwart – Christa Steinmetz, Stellvertretende Kassenwartin.

Beisitzer: Hans-Dieter Kaiser, Marianne Kaltwasser, Yvonne Müller, Ingrid Schmidt, Anett Schweitzer, Gerald Sievers.

Ehrenvorsitzende: Margarete Bellmer.

Bankverbindung:

Hannoversche Volksbank
BLZ 251 900 01, Kto. 61 23 83 84 00

– Beitritt: beim Verein oder im Stadtarchiv –

Der archivbrief wird gemeinsam herausgegeben von:



Fachbereich 31
(Bildung, Kinder und Jugend,
Sport und Kultur)
– **Stadtarchiv Garbsen** –
Lehmstraße 1
30826 Garbsen (OT Horst)
Tel.: (05131) 707-740 oder 45 44 25
E-Mail: stadtarchiv@garbsen.de



StadtArchivVerein Garbsen e.V.

c/o Stadtarchiv Garbsen
Lehmstraße 1
30826 Garbsen (OT Horst)

Tel.: siehe Vorstand im Kasten oben
E-Mail: stadtarchivverein@garbsen.de